



## **sachkundige Einwohner**

Herr Torsten Kalweit	CDU
Herr Ingo Korne	DIE LINKE
Frau Anke Lehmann	Die Andere
Herr Konstantin Pötschke	SPD

## **Beigeordnete**

Herr Burkhard Exner	Bürgermeister, Beigeordneter
---------------------	---------------------------------

## **Schritfführer/in:**

Herr Mathias Jeske

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.12.2012 / Feststellung der öffentlichen  
Tagesordnung
- 3 Informationen zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam  
Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 4.1 Haushaltsbegleitender Beschluss 2012 zur Haushaltstransparenz  
Vorlage: 12/SVV/0828  
Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
- 4.2 Verwendung nicht verbrauchter Haushaltsmittel aus dem Bildungs- und  
Teilhabepaket des Bundes  
Vorlage: 12/SVV/0686  
Fraktion DIE LINKE
- 4.3 Richtlinie zur Kostenbeteiligung bei der Baulandentwicklung  
Vorlage: 12/SVV/0703  
Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
- 4.4 Finanzierung Uferweg Speicherstadt  
Vorlage: 12/SVV/0722  
Fraktion DIE LINKE
- 4.5 Ärztehaus Bornim  
Vorlage: 12/SVV/0805  
Fraktion CDU/ANW
- 4.6 Bewirtschaftungszuschuss Karl-Liebnecht-Stadion  
Vorlage: 12/SVV/0823

Fraktion Die Andere

- 5 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14
- 5.1 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 1: Kein städtisches Geld für Errichtung und Unterhalt der Garnisonkirche  
Vorlage: 12/SVV/0759  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.2 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 2: Schwimmbad-Neubau: Kostengrenze 23 Mio. Euro einhalten  
Vorlage: 12/SVV/0760  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.3 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 3: Reduzierung der Fraktionsfinanzierung  
Vorlage: 12/SVV/0761  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.4 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 4: Stromsparen durch Umrüsten auf LED  
Vorlage: 12/SVV/0762  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.5 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 5: Erhöhung der Hundesteuer  
Vorlage: 12/SVV/0763  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.6 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 6: Schulsozialarbeiterinnen an allen Potsdamer Schulen  
Vorlage: 12/SVV/0764  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 7: Radverkehrskonzept: Fortschreibung und Erweiterung  
Vorlage: 12/SVV/0765  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 8: Krippen- und Kita-Gebühren senken  
Vorlage: 12/SVV/0766  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.9 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 9: Lehrer-Vertretungsfonds weiter finanzieren  
Vorlage: 12/SVV/0767  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.10 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 10: Hundekot: Beseitigung stärker einfordern, Unterlassung sanktionieren  
Vorlage: 12/SVV/0768  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.11 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 11: Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (unentgeltlich, ticketfrei)  
Vorlage: 12/SVV/0769

- Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.12 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 12: Schulweg-Verkehrssicherheit durch unterstützende Maßnahmen fördern  
Vorlage: 12/SVV/0770  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.13 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 13: Herstellung der barrierefreien Innenstadt  
Vorlage: 12/SVV/0771  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.14 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 14: Städtische Sachkostenzuschüsse für Schulen in freier Trägerschaft  
Vorlage: 12/SVV/0772  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.15 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 15: Autofreier Sonntag (nach Vorbild Hannovers)  
Vorlage: 12/SVV/0773  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.16 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 16: Babelsberg und im Potsdamer Norden: Fußballplätze einrichten  
Vorlage: 12/SVV/0774  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.17 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 17: Freibad für Potsdams Norden  
Vorlage: 12/SVV/0775  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.18 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 18: Archiv endlich dauerhaft sichern  
Vorlage: 12/SVV/0776  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.19 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 19: Breite Straße: Umbau verschieben (erst nach stehender Finanzierung Garnisonkirche)  
Vorlage: 12/SVV/0777  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 5.20 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 20: Sportforum Waldstadt: Umwandlung des Schotterplatzes in Kunstrasen  
Vorlage: 12/SVV/0778  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Dr. Wegewitz begrüßt die Ausschussmitglieder, Vertreter der Verwaltung

und Gäste zur 42. Sitzung des Ausschusses für Finanzen.

Zudem begrüßt er Herrn Preißler (Geschäftsbereich 1 – Zentrale Steuerung und Service) als Vertretung für Herrn Exner (Bürgermeister).

**zu 2      Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.12.2012 / Feststellung der öffentlichen  
Tagesordnung**

Herr Dr. Wegewitz stellt die Beschlussfähigkeit sowie ordnungsgemäße Ladung fest. Zu Beginn der Sitzung sind 6 Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Dr. Wegewitz fragt nach Einwänden zur Tagesordnung.

Herr Schüler möchte den Tagesordnungspunkt 7 von der Tagesordnung nehmen, da es hierzu aktuell Diskussionen gibt, welche den Antrag grundlegend verändern.

Herr Lehmann (Fachbereich 46 – Stadtplanung und Stadterneuerung) bittet die Verwaltung anzuhören, um den aktuellen Stand erläutern zu können.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit erläutert Herr Lehmann den aktuellen Stand der Diskussion zur Grundstücksübertragung und –verkauf zur Realisierung des Neubaus für die Weisse Flotte.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass der Antrag so keinen Sinn ergibt, da es mehrere Möglichkeiten für eine Lösung gibt bzw. diese noch offen ist. Der Finanzausschuss gibt daher kein Votum ab und gibt den Antrag weiter zum Hauptausschuss, da dieser Antrag so derzeit nicht behandelt werden kann.

Der Entscheidung, den Tagesordnungspunkt 7 in den Hauptausschuss weiterzugeben, wird einstimmig zugestimmt.

Herr Kaminski möchte die Tagesordnungspunkte zum Bürgerhaushalt zurück stellen und nur die Tagesordnungspunkte 5.14 und 5.20 aufgrund beantragter Rederechten von erschienenen Bürgern zu behandeln.

Dieser Geschäftsordnungsantrag wird mit 2 JA-Stimmen und 4 Nein-Stimmen abgelehnt.

**Die geänderte Tagesordnung wird mit 5 JA-Stimmen und 1 Nein-Stimme bestätigt.**

Zum Tagesordnungspunkt 4 der Niederschrift des Ausschusses für Finanzen vom 19.12.2012 hat Herr Becker folgenden Einwand:

„Es Auf Anregung von Herrn Becker wird darüber diskutiert, ...“

**Die geänderte Niederschrift wird mit 4 JA-Stimmen, einer 1 Nein-Stimme und 1 Stimmenenthaltung bestätigt.**

**zu 3 Informationen zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam**  
Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen

Herr Preißler informiert über neue Orientierungsdaten des Landes Brandenburg und die daraus resultierende Besserung der Schlüsselzuweisungen. Diese wurden in den Haushaltsentwurf 2013/14 eingearbeitet, der am 30.01.2013 in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht wird.

**zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

**zu 4.1 Haushaltsbegleitender Beschluss 2012 zur Haushaltstransparenz**  
**Vorlage: 12/SVV/0828**

Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen

Herr Dr. Wegewitz befürwortet die Entwicklung und das Konzept der Verwaltung.

Herr Preißler verweist auch auf die Lenkungsgruppe Bürgerhaushalt, welche sich intensiv damit auseinandersetzt.

Herr Schüler begrüßt diese Entwicklung und freut sich auf erste Ergebnisse.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Gemäß haushaltsbegleitendem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 02.05.2012 (DS 11/SVV/0906) wurde der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, ob die Landeshauptstadt Potsdam mit dem Bürgerhaushalt 2014 einen interaktiven, internetbasierten Haushaltsrechner einführen kann. In der Mitteilungsvorlage wird ein Zwischenbericht gegeben.

Im Folgenden wird ein **Zwischenbericht** zur Prüfung der Einführung eines interaktiven, internet-basierten Haushaltsrechners gegeben. Dabei wird darüber informiert, wie der Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam zukünftig zur allgemeinen Verfügung und Weiterverwendung bereitgestellt werden kann. Als Beispiele zur weiteren Diskussion der Ausgestaltung interaktiver Haushaltsdaten sollen die Städte Köln (tabellarische Darstellung mit Auswahlfunktion), Leipzig (Interaktive Haushaltsdaten mit „Einspruchsverfahren“) und Frankfurt/Main (Nutzung der Plattform „Offener Haushalt“ der Open Knowledge Foundation Deutschland) dienen.

**Möglicher Lösungsansatz für den Doppelhaushalt 2013/14**

Basierend auf den Aufwendungen und Erträgen für die Haushaltsplanung 2013 / 2014 kann eine mit Microsoft Excel erstellte Gesamtübersicht gefertigt werden, die eine Übersicht der Erträge und Aufwendungen bis auf Produktebene ermöglicht (siehe Anlage 1). Über weitere Excel-Funktionalitäten lassen sich dann die Planzahlen bis auf das geplante Unterproduktkonto filtern (siehe

Anlage 2). Die Planansätze können somit bis zur Planungsbasis nachvollzogen werden. Die hier ausgereichten Tabellen stellen beispielhaft einen Zwischenstand der Haushaltsplanung dar und sind nicht verbindlich (Muster).

Diese exemplarische Tabelle soll als Grundlage für die weitere Diskussion im Finanzausschuss dienen. Den Fraktionen kann sie im Weiteren zum Testen zur Verfügung gestellt werden. Mit der Einbringung des Doppelhaushaltes 2013 / 2014 könnte eine solche Tabelle den Stadtverordneten auch zur weiteren Plandiskussion zur Verfügung gestellt werden.

### **Weiteres Verfahren zur zukünftigen internetbasierten Darstellung des Haushalts der LHP**

Auf Grundlage der so bereitgestellten offenen Haushaltsdaten besteht desweiteren die Möglichkeit, eine internetbasierte Ausgestaltung vorzunehmen. Verschiedene Darstellungsvarianten sollen dafür im Rahmen der nächsten Sitzung der Lenkungsgruppe - AG Bürgerhaushalt (Terminplanung für Ende Januar 2013) thematisiert werden.

Als Beispiele aus anderen deutschen Großstädten lassen sich in der Lenkungsgruppe - AG Bürgerhaushalt verschiedene Ansätze der Ausgestaltung diskutieren. Die oben genannten Städte bieten bereits unterschiedliche Ansätze (siehe auch Anlage 3):

Köln – Die Kölner Darstellung umfasst die Werte des Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzplans für verschiedene Haushaltsjahre. Zusätzlich werden die Mittelfristplanung und die Haushaltszahlen der beiden zurückliegenden Jahre angezeigt. Es besteht die Möglichkeit der Auswahl von Produkt-bereichen und -gruppen sowohl für Teilergebnis- und -finanzpläne sowie nach Stadtteilen.  
(<http://www.stadt-koeln.de/haushaltsplan>)

Leipzig – Im interaktiven Haushaltsplan der Stadt Leipzig sind die Produktbereiche der Stadt dargestellt. Durch Anklicken eines Bereiches erreichen Interessierte die jeweils darunter liegende Ebene. Es werden jeweils im Wechsel der Haushaltsplanentwurf für das nachfolgende oder der beschlossene Haushaltsplan für das aktuelle Jahr interaktiv zur Verfügung gestellt. Während des sogenannten „Einspruchsverfahrens“ besteht in einem festgelegten Zeitraum die Möglichkeit, zu einzelnen Positionen förmliche Einwände an die Stadt zu übermitteln, bereits abgegebene Einwände zu kommentieren und Einwände anderer Nutzer durch Stimmabgabe zu bewerten.  
(<http://www.haushaltsplanrechner-leipzig.de/>)

Frankfurt / Main – Diese Webseite stellt den Ergebnishaushalt der Stadt Frankfurt am Main dar. Sie wurde umgesetzt von dem Team von „Frankfurt-gestalten.de“ und ist Teil der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. (OKF). Die OKF hat auch den Haushalt der Bundesregierung visualisiert. Die Haushaltsdaten wurden von der Stadtkämmerei der Stadt Frankfurt zur Verfügung gestellt. Die Darstellung erfolgt separat, ohne direkte Einbindung in die städtische Website [www.frankfurt.de](http://www.frankfurt.de).  
(<http://haushalt.frankfurt-gestalten.de/>)

## **zu 4.2 Verwendung nicht verbrauchter Haushaltsmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes Vorlage: 12/SVV/0686**

Fraktion DIE LINKE

Frau Müller möchte den Antrag nochmal zurückstellen.

Herr Schüler weist darauf hin, dass das Haushaltsjahr 2012 „Geschichte“ ist und der Antrag für 2013 so nicht funktioniert.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die für das Haushaltsjahr 2012 für das Bildungs- und Teilhabepaket zur Verfügung gestellten Mittel weitestgehend auszuschöpfen. Über den aktuellen Stand und die eingeleiteten Maßnahmen werden der Jugendhilfe-, der Sozial- und der Finanzausschuss im Januar 2013 informiert.
2. Die einzelnen Haushaltsansätze aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes sind gegenseitig deckungsfähig.
3. Nicht verausgabte Haushaltsmittel des Haushaltsjahres 2012 aus dem Bildungs- und Teilhabepaket werden in das Haushaltsjahr 2013 übertragen. Die Mittel sind zweckgebunden für Maßnahmen aus dem SGB VIII zu verwenden. Näheres hierzu obliegt der Stadtverordnetenversammlung im Zusammenhang mit der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und deren Anlagen.

**Der Antrag wird zurück gestellt:**

Zustimmung:	<b>3</b>
Ablehnung:	<b>2</b>
Stimmhaltung:	<b>1</b>

#### **zu 4.3 Richtlinie zur Kostenbeteiligung bei der Baulandentwicklung**

**Vorlage: 12/SVV/0703**

Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Es besteht kein Redebedarf.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Richtlinie zur Kostenbeteiligung bei der Baulandentwicklung ist im Rahmen der Bauleitplanung anzuwenden.
2. Die Annahmen und die Auswirkungen der Richtlinie sind nach zwei Jahren zu evaluieren.
3. Sobald vom Land Brandenburg Programme zur Förderung im Bereich Mietwohnungsneubau aufgelegt werden, ist zu prüfen, ob Investoren in einem zu bestimmenden Umfang zur Inanspruchnahme dieser Förderung verpflichtet werden können und wie dieses in die Richtlinie aufgenommen werden kann.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>3</b>
Ablehnung:	<b>3</b>



Stimmhaltung: 0

**zu 4.4 Finanzierung Uferweg Speicherstadt**

**Vorlage: 12/SVV/0722**

Fraktion DIE LINKE

Herr Schultheiß fragt nach dem finanziellen Rahmen.

Herrn Preißler ist dieser nicht bekannt.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Uferweg auf dem Gelände des Wasserwerks in der Leipziger Straße wird zeitnah realisiert.

Dafür werden im Rahmen des Haushaltsplanes 2013/14 die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 2

Ablehnung: 4

Stimmhaltung: 0

**zu 4.5 Ärztehaus Bornim**

**Vorlage: 12/SVV/0805**

Fraktion CDU/ANW

Frau Kleemann (Geschäftsführerin der GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH) erläutert das Mietmodell im Ärztehaus mit den 3 Zahnärzten und das davon 1 Ärztin in Rente geht. Um die Praxis zu veräußern und um Planungssicherheit zu schaffen, müsste der Mietvertrag neu aufgesetzt und angepasst werden. Auf Grund der geringen Miete bis 2016 möchten die anderen Ärzte am Status Quo festhalten. Das Ärztehaus ist jedoch stark sanierungsbedürftig und ohne Mietvertragsanpassung kann die GEWOBA nicht sanieren.

Herr Heinzel wirbt dafür alles zu tun, dass das Ärztehaus bestehen bleibt und rät nicht zum Verkauf, da dann die Stadt keinen Einfluss mehr besitzt.

Herr Dr. Wegewitz stellt fest, dass die Sanierung durch die GEWOBA auf Grund der geringen Mieteinnahmen nicht möglich ist. Bei einem Verkauf an die Inhaber der Praxen könnten diese jedoch selber investieren, so müsse man vorerst das Vorkaufsrecht der Mieter prüfen.

Herr Schüler gibt zur Kenntnis, dass unabhängig was mit dem Haus passiert, man die Ärzte nicht zwingen kann zu bleiben.

Herr Preißler informiert darüber, dass unabhängig vom Vorkaufsrecht, die Mieter mit übernommen werden müssten.

Herr Heinzel möchte gern in schriftlicher Form eine Stellungnahme zum Willen jeder einzelnen Partei in diesem Vorgang.

Herr Becker möchte die Klärung des Vorkaufsrechtes und ebenfalls Protokolle

über die Willen der Mieter sowie der ProPotsdam.

Herr Dr. Wegewitz stellt daher den Geschäftsordnungsantrag auf Zurückstellen des Antrages.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt in seiner Funktion als Gesellschafter der Pro Potsdam dafür Sorge zu tragen, dass das im Eigentum der Pro Potsdam befindliche Ärztehaus in Bornim, Potsdamer Straße 108, langfristig als Ärztehaus gesichert wird.

Sofern ein Verkauf des Hauses aus wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht vermeidbar ist, ist die langfristige Sicherung als Ärztehaus im Rahmen des Verkaufs in geeigneter Weise zu sichern.

**Der Antrag wird zurückgestellt:**

Zustimmung:	4
Ablehnung:	1
Stimmhaltung:	1

**zu 4.6 Bewirtschaftungszuschnitt Karl-Liebnecht-Stadion**

**Vorlage: 12/SVV/0823**

Fraktion Die Andere

Herr Preißler erläutert kurz zum Antrag.

Herr Schüler berichtet aus dem Hauptausschnitt.

Herr Schultheiß mahnt zur Vorsicht, da hier eine „Pforte“ geöffnet wird und andere kleinere Vereine dann auch ins Karli wollen.

Herr Becker findet hier auch eine Unfairness, da die „Turbinedamen“ kostenlos ins Stadion dürfen und andere nicht.

Herr Krämer verweist dazu auf die Anträge im Bürgerhaushalt zum Park Babelsberg und den zu sanierenden Fußballplätzen.

Herr Kaminski wirbt für die Zustimmung, um den Druck in der Debatte zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bei der erforderlichen Anpassung des Bewirtschaftungszuschnittes der Stadt Potsdam für das Karl-Liebnecht-Stadion sicherzustellen, dass neben dem mehrfachen Frauenfußballmeister 1.FFC Turbine Potsdam, der das Karli für seine Bundesliga- und Champions-League-Heimspiele nutzt, auch gemeinnützige Vereine den Kunstrasenplatz kostenlos für den Wettkampf- und Trainingsbetrieb nutzen können.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im Januar 2013 über den erreichten Sachstand zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	2
-------------	---

Ablehnung: 2  
Stimmhaltung: 2

**zu 5 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14**

**zu 5.1 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 1: Kein städtisches Geld für Errichtung und Unterhalt der Garnisonkirche**

**Vorlage: 12/SVV/0759**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Wegewitz verweist auf den bereits beschlossenen Antrag der Stadtverordneten, so dass dieser Antrag doppelt sei.  
Er stellt einen Geschäftsordnungsantrag, dass dieser Antrag bereits durch Verwaltungshandeln erledigt ist.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Potsdam beteiligt sich nicht finanziell am Aufbau und / oder der Unterhaltung der Garnisonkirche.

**Der Antrag ist durch Verwaltungshandeln erledigt:**

Zustimmung: 4  
Ablehnung: 0  
Stimmhaltung: 2

**zu 5.2 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 2: Schwimmbad-Neubau: Kostengrenze 23 Mio. Euro einhalten**

**Vorlage: 12/SVV/0760**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Stab betont, dass das keiner will, jedoch ob man diesen Rahmen halten kann sei fragwürdig.

Herr Schüler erinnert auch hier an den bereits beschlossenen Antrag durch die Stadtverordneten und stellt den Geschäftsordnungsantrag, dass dieser Antrag bereits erledigt ist.

**Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 2 JA-Stimmen und 4 Nein-Stimmen abgelehnt.**

Herr Becker befindet in diesem Fall: „Doppelt hält besser!“

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das geplante Bad am Brauhausberg darf nicht mehr als 23 Millionen Euro kosten, da diese Summe zur Bürgerbefragung stand.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 4  
Ablehnung: 0  
Stimmenthaltung: 2

**zu 5.3 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 3: Reduzierung der Fraktionsfinanzierung  
Vorlage: 12/SVV/0761**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Schultheiß informiert darüber, dass die Fraktionsarbeit nun mal Geld kostet und nicht alles ehrenamtlich oder durch Spenden finanziert werden kann. Hierzu könnte man eventuell einen Vergleich mit anderen Städten herstellen.

Herr Dr. Wegewitz erinnert an die Diskussionen zur Fraktionsbildung und das Gerichtsurteil darüber. Auch das auf Basis der Fraktionsfinanzierung Arbeitsverträge abgeschlossen wurden.

Herr Kaminski betont, dass die Basis für die Organisation der Fraktion und auch die Unterstützung der Bürgerarbeit durch eine Kürzung der Finanzierung gefährdet sei.

Herr Schüler gibt Auskunft, dass ein Vergleich mit anderen Städten schwierig sei. Im Vergleich zu anderen Landeshauptstädten sei die Finanzierung der Fraktionen in Potsdam eher dürftig, jedoch im Vergleich zu anderen Städten im Land Brandenburg wiederum sehr gut. Auch er erläutert die Klage zum Fraktionsstatus und den daraus resultierenden Diskussionen in der Vergangenheit. Er betont auch, dass die großen Fraktionen damals gegen eine Neuaufteilung bzw. Aufstockung der Fraktionsfinanzierungen waren.

Herr Stab findet, dass hierzu die Konsequenzen aufgezeigt werden müssten, wenn die Kürzung in Höhe von 25 % durchkommt.

Frau Müller würde diese Verhandlung am Anfang einer jeder Legislaturperiode sehen. Eine Änderung der Finanzierung innerhalb einer Periode wirft viele Problemfelder auf, seien es geschlossen Arbeitsverhältnisse, Sponsoring der Fraktionen oder die inhaltliche Aufstellung der Fraktion.

Herr Heinzel unterstützt diese Aussage, dass auf Grund der Planungssicherheit eine Wahlperiode durchweg finanziert sein muss.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Zur Realisierung von Bürgervorschlägen wird eine Reduzierung der Finanzierung der Fraktionen der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung um 25% vorgeschlagen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 0  
Ablehnung: 5

Stimmhaltung: 1

**zu 5.4 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 4: Stromsparen durch Umrüsten auf LED**  
**Vorlage: 12/SVV/0762**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Stab befindet den Antrag grundsätzlich für richtig, jedoch sollte dies je nach Bedarf passieren, also wenn alte Licht-signal-anlagen ausgetauscht werden müssen. Eine ruckartige Neuausstattung wäre zu kostenintensiv.

Herr Schultheiß wäre dafür, diesen Antrag in einen Prüfantrag umzuwandeln.

Herr Stab widerspricht dem, da er gerne Grundlagen schaffen würde.

Herr Preißler informiert, dass Fachbereiche sowieso angehalten sind, bei Neuanschaffung auch auf einen kostengünstigen jährlichen Aufwand zu achten. Hierfür wären außerplanmäßig auch keine zusätzlichen Investitionskosten regenerierbar.

Herr Dr. Wegewitz stellt den Geschäftsordnungsantrag, diesen in einen Prüfauftrag umzuwandeln.

**Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 1 JA-Stimme, 2 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung abgelehnt.**

Herr Heinzel möchte über einen geänderten Antrag abstimmen, so dass nur **im Zuge der planmäßigen Erneuerung** auf LED-Technik umgerüstet werden soll.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Ausgaben für Stromkosten sind zu reduzieren. Dafür soll eine Umrüstung sämtlicher Ampellichter, **im Zuge der planmäßigen Erneuerung**, auf LED erfolgen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 4  
Ablehnung: 0  
Stimmhaltung: 0

**zu 5.5 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 5: Erhöhung der Hundesteuer**  
**Vorlage: 12/SVV/0763**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Der Antrag soll bis zur Haushaltsberatung zurück gestellt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Hundesteuer ist zu erhöhen.

**Der Antrag wird zurückgestellt:**

Zustimmung: 3

Ablehnung: 1  
Stimmhaltung: 1

**zu 5.6 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 6: Schulsozialarbeiterinnen an allen Potsdamer Schulen  
Vorlage: 12/SVV/0764**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Wegewitz erläutert kurz den Antrag.

Frau Stooß (Fachbereich 35 – Kinder, Jugend und Familie) berichtet darüber, dass zurzeit ein Konzept erarbeitet wird, welches diese Thematik beinhaltet und dass dieser Antrag daher abgelehnt werden sollte.

Herr Schultheiß möchte aus diesem Antrag ein Prüfauftrag machen, um diese Thematik in dem Konzept zu verstärken.

Herr Stab möchte vorerst den Bedarf prüfen lassen, um die Relation von 1 Sozialarbeiter auf wie viele Kinder besser einschätzen zu können.

Herr Dr. Wegewitz formuliert den Antrag in einen Prüfauftrag um und stellt diesen zur Abstimmung.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwiefern an möglichst An jeder Schule ist mindestens eine Schulsozialarbeiterstelle einzurichten eingerichtet werden kann. Dieser soll,** die als Ansprechpartner während der gesamten Unterrichtszeit und mit eigenen Räumlichkeiten für die Interessen und Probleme der Kinder und Jugendlichen da ist **sein.**

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 3  
Ablehnung: 0  
Stimmhaltung: 2

**zu 5.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 7: Radverkehrskonzept: Fortschreibung und Erweiterung  
Vorlage: 12/SVV/0765**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Wegewitz möchte im Antragstext das Wort „Erweiterung“ streichen, um das „alte“ Radverkehrskonzept zu aktualisieren bzw. fortzuschreiben.

Herr Wolff sieht hier größere finanzielle Belastungen für den Haushalt und stellt den Geschäftsordnungsantrag, diesen Antrag bis zur Haushaltsdiskussion zurück zustellen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Fortschreibung und Erweiterung des Potsdamer Radverkehrskonzeptes (u.a. umfangreicher Ausbau des Radwegenetzes; Trennung und Priorisierung gegenüber dem motorisierten Verkehr, mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder,

besonders an Potsdams Bahnhöfen; Einrichtung und Förderung von Selbsthilfe-Werkstätten; Werbung und Anreize zum Radfahren an Schulen und Unternehmen).

**Der Antrag wird zurück gestellt:**

Zustimmung: 4  
Ablehnung: 0  
Stimmenthaltung: 1

**zu 5.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 8: Krippen- und Kita-Gebühren senken  
Vorlage: 12/SVV/0766**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Stab erläutert die Tendenz eher zu Erhöhung der Kitagebühren und dass man sich eine kostenlose Kita nicht leisten könne.

Herr Becker erinnert ebenfalls an die Tendenz die gehobenen Gehälter anzupassen.

Herr Schultheiß hält den Antrag deshalb für kontraproduktiv.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Bemessung der Krippen- und Kita-Gebühren ist nicht nach dem Bruttogehalt und Sondervergütungen (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, etc.) zu berechnen. Die Kitagebühren sollten gesenkt oder ein kostenfreier Zugang zur Verfügung gestellt werden. Damit soll das Ungleichgewicht zwischen Berlin und Potsdam gemildert und die Stadt dem Motto „kinderfreundliche Stadt“ gerecht werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 0  
Ablehnung: 3  
Stimmenthaltung: 2

**zu 5.9 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 9: Lehrer-Vertretungsfonds weiter finanzieren  
Vorlage: 12/SVV/0767**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Wegewitz weist auf die Landesaufgabe hin. Das Land spart Mittel ein und Potsdam gleicht diese dann aus.

Herr Becker informiert über die positiven Erfahrungen und dass dadurch Gespräche mit dem Land stattfinden. Hilfe für Bildung darf nicht verweigert werden.

Herr Wolff möchte diesen Antrag in die Haushaltsdiskussion zurück stellen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Fortführung von Lehrer-Vertretungsfonds der Stadt Potsdam, um Ausfallstunden oder Zusammenlegungen von Klassen zu vermeiden.

**Der Antrag wird zurückgestellt:**

Zustimmung: 5  
Ablehnung: 0  
Stimmenthaltung: 0

**zu 5.10 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 10: Hundekot: Beseitigung stärker einfordern, Unterlassungen sanktionieren**

**Vorlage: 12/SVV/0768**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Frau Müller sieht in den Sanktionen weniger Sinn und würde einen weiteren Ausbau der Hundetoiletten eher begrüßen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Auf die Beseitigung von Hundekot ist stärker zu achten. Die Kontrolle soll im bürgerschaftlichen Engagement, als auch mit Sanktionen des städtischen Ordnungsamts verstärkt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 5  
Ablehnung: 0  
Stimmenthaltung: 0

**zu 5.11 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 11: Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (unentgeltlich, ticketfrei)**

**Vorlage: 12/SVV/0769**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Schultheiß beziffert eine Summe von 21 Mio. € für den ÖPNV und fragt danach, woher diese Mittel kommen sollen?!

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Neugestaltung des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) in Potsdam. Ziel ist die Umsetzung eines kostenlosen (Beispiele: Templin, Lübben, Leipzig, Tübingen, Tallin, Hasselt/Belgienj u.a.), ticketfreien (sozial-ökologisch, kostengünstig, ressourcenschonend) öffentlichen Nahverkehrs oder die Möglichkeit, den Potsdamer Nahverkehr für Kinder bis 15 Jahren kostenfrei zu gestalten. In der Diskussion sollte eine Abwägung der unterschiedlichen Ziele stattfinden.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 0  
Ablehnung: 3  
Stimmenthaltung: 2

**zu 5.12 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 12: Schulweg-Verkehrssicherheit durch unterstützende Maßnahmen fördern**

**Vorlage: 12/SVV/0770**



Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Wegewitz berichtet, dass bereits ein Schulwegsicherungskonzept vorhanden ist und um dieses zu stärken begrüßt er den Antrag und bringt einen Änderungsantrag ein, um mit dem Antrag mehr Möglichkeiten zu eröffnen. Die Änderung, das Wort „Fußgängerüberwege“ durch das Wort „Einrichtungen“ zu ersetzen, wird einstimmig angenommen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Überprüfung der Verkehrswege um Kindereinrichtungen von Kita, Hort, Schulen und Freizeiteinrichtungen sowie an und auf den Wegen dahin. Generell sollten mehr ~~Fußgängerüberwege~~ **Einrichtungen** geschaffen werden, um die Sicherheit von Kindern und älteren Menschen zu erhöhen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>5</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>0</b>

**zu 5.13 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 13: Herstellung der barrierefreien Innenstadt  
Vorlage: 12/SVV/0771**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Auf Grund der finanziellen Auswirkungen, soll der Antrag bis zur Haushaltsberatung zurück gestellt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Herstellung von barrierefreien Überwegen und Parkplätzen in der Potsdamer Innenstadt und im Holländischen Viertel.

**Der Antrag wird zurück gestellt:**

Zustimmung:	<b>3</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>2</b>

**zu 5.14 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 14: Städtische Sachkostenzuschüsse für Schulen in freier Trägerschaft  
Vorlage: 12/SVV/0772**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Wegewitz lässt über den Rederechtsantrag von Frau Bremer entscheiden.

Der Antrag wird einstimmig bestätigt und Frau Bremer erhält das Rederecht.

Frau Bremer (Bürgerin) möchte, dass alle Schulen in der Landeshauptstadt Potsdam durch Sachkostenzuschüsse gleichberechtigt behandelt werden. Beispiele findet man in vielen Städten und dass auch nicht nur für ein Haushaltsjahr, sondern auch langfristige Finanzierungen.

Dies wäre im Sinne aller Bürger der Stadt bzw. aller Schüler.

Herr Schultheiß hätte gern geprüft, welche finanzielle Belastung daraus entsteht.

Herr Dr. Wegewitz weist darauf hin, dass es sich hier um Aufgaben des Landes handelt und dass Potsdam nicht alle Probleme des Landes gegenfinanzieren kann.

Herr Becker meint, dass die Gleichbehandlung im Vordergrund stehen muss.

Herr Kaminski sieht hier eine zusätzliche freiwillige Aufgabe und Belastung für den Haushalt. Die Schulen müssten sich Sponsoren einwerben, sie sind in freier Entscheidung entstanden und auch Eltern haben die freie Wahl, ob staatliche Schule oder die eines privaten Trägers.

Herr Preißler erinnert an das Problem des Haushaltes auf der Aufwandsseite und dass dies eine zusätzliche freiwillige Aufgabe ist und im Vordergrund erst mal stehen sollte, Überschüsse zu erzielen, bevor man neue Aufgaben in den Haushalt einbringt.

Daher sei keine Luft für Spielräume.

Herr Becker erinnert an die Diskussion und Findung von Haushaltszielen und das Kita und Bildung nicht vernachlässigt werden dürfen, schon gar nicht als Familienfreundlichste Stadt.

Herr Dr. Wegewitz weist nochmals auf die Landesaufgabe hin und das freie Schulen freiwillig sind.

**Der Geschäftsordnungsantrag von Herrn Schultheiß auf Umwandlung in einen Prüfauftrag wird mit 2 JA-Stimmen und 3 Nein-Stimmen abgelehnt.**

**Der Änderungsantrag von Herrn Heinzl: „Einrichtung eines Sachkostenzuschusses im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt Potsdam für alle Schulen in freier Trägerschaft.“, wird mit 1 JA-Stimme, 2 Nein-Stimmen und 2 Stimmenenthaltungen ebenfalls abgelehnt.**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Einrichtung eines Sachkostenzuschusses der Stadt Potsdam für alle Schulen in freier Trägerschaft.

**Abstimmungsergebnis zum Originalantrag:**

Zustimmung:	2
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	0

**zu 5.15 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 15: Autofreier Sonntag (nach Vorbild Hannovers)  
Vorlage: 12/SVV/0773**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Schultheiß stellt die Sinnhaftigkeit in Frage und fragt, ob nicht der Bund

zuständig sei.

Herr Dr. Wegewitz fragt nach der Zuständigkeit für die Bundesstraßen.

Frau Kluge (Fachbereich 32 – Ordnung und Sicherheit) erläutert an Hand von Hannover den Rahmen solcher „Autofreien Sonntage“ und dass es das auch in Potsdam bereits gibt. Beispiele hierfür sind die Erlebnisnacht, diverse Feste im Holländer Viertel und auch in Babelsberg bei denen der jeweilige Stadtteil für den Autoverkehr gesperrt wird und auf die ersatzweise Nutzung des ÖPNV sowie Fahrrad- und Fußverkehr hingewiesen wird.

Herr Becker findet dieses Vorgehen bei diversen Events gut, aber einen „Autofreien Sonntag“ ohne Anlass für nicht sinnvoll.

Herr Heinzel fragt nachdem „regelmäßig“ im Antrag und warnt davor hier einen monatlichen oder gar einen wöchentlichen Turnus einzuführen.

Herr Kaminski fragt, ob dieser Antrag nicht durch Verwaltungshandeln bereits erledigt ist, möchte jedoch darüber anstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Attraktivität Potsdams ist zu steigern, indem regelmäßige autofreie Sonntage eingeführt werden. Als Beispiel soll dafür die Stadt Hannover dienen (Fahrrad-Sternfahrt, Markt der (Mobilitäts-)Möglichkeiten, regionales Bio-Catering und Solarfest inklusive).

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>0</b>
Ablehnung:	<b>3</b>
Stimmhaltung:	<b>2</b>

**zu 5.16 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 16: Babelsberg und im Potsdamer Norden: Fußballplätze einrichten**

**Vorlage: 12/SVV/0774**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Der Antrag wird unter dem Tagesordnungspunkt 5.20 mit behandelt und wird bis zur Haushaltsberatung zurückgestellt.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Fußballplätze und Freizeitflächen am Babelsberger Park sind zu bauen und die Situation an der „Sandscholle“ zu verbessern. Für den Potsdamer Norden stellt die Schaffung eines neuen Sportgeländes im Bornstedter Feld die beste Lösung dar. Als kostengünstigere Alternative wird vorgeschlagen, in enger Kooperation mit der Karl-Förster-Schule das bestehende Gelände in der Kirschallee zu sanieren und zu optimieren (Umwandlung des Hartgummi-Kleinfelds in ein Kunstrasen-Kleinfeld und eine Erneuerung des Kunstrasen-Großfelds).

**Der Antrag wird zurückgestellt:**

Zustimmung:	<b>3</b>
Ablehnung:	<b>0</b>

Stimmhaltung: 2

**zu 5.17 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 17: Freibad für Potsdams Norden**

**Vorlage: 12/SVV/0775**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Stab vergleicht die 23 Mio. € für das Schwimmbad auf dem Brauhausberg und die im Antrag bezifferten 4,5 Mio. € und hinterfragt, ob das reicht bzw. reelle Schätzungen sind und diese reichen.

Herr Kaminski weist auf die vielen Seen und Freibäder im Sommer hin, welche innerhalb von 10 Minuten mit dem Fahrrad zu erreichen sind und dass, wenn das „große“ Schwimmbad fertig ist, dieses auch sehr zentral liegt und gut erreichbar ist.

Der Geschäftsordnungsantrag, den Antrag bis zur Haushaltsdiskussion zurückzustellen, wird mit 1 JA-Stimme und 4 Nein-Stimmen abgelehnt.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im Norden der Stadt ist ein Freibad zu bauen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 0  
Ablehnung: 4  
Stimmhaltung: 1

**zu 5.18 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 18: Archiv endlich dauerhaft sichern**

**Vorlage: 12/SVV/0776**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Heinzel weist auf das laufende Verfahren hin und schlägt vor, das Votum auf den Hauptausschuss zu verlagern.

Herr Dr. Wegewitz schlägt vor, die DS 11/SVV/0825 „Kulturstandort Archiv erhalten“ aus dem Bürgerhaushalt 2012 und die aktuelle DS 12/SVV/0776 „Archiv endlich dauerhaft sichern“ zusammenzulegen, da diese den gleichen Zweck verfolgen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Dem Archiv e.V. sind die noch benötigten Gelder für die Sanierung zur Verfügung zu stellen und dem Verein das Eigentum am Gebäude in der Leipziger Str. 60 zum Zwecke seiner gemeinnützigen soziokulturellen Arbeit zu überschreiben. Außerdem sollte der Kommunale Immobilien Service sofort damit beauftragt werden, den Archiv e.V. bei den Sanierungsarbeiten zu unterstützen.

**Der Antrag wird zurückgestellt:**

Zustimmung: 3  
Ablehnung: 2

Stimmenthaltung: 0

**zu 5.19 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 19: Breite Straße: Umbau verschieben (erst nach stehender Finanzierung Garnisonkirche)**

**Vorlage: 12/SVV/0777**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Da die Garnisonkirche für den Umbau der Breiten Straße keine Rolle spielt, besteht auch kein Redebedarf.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Mit dem Umbau der Breiten Straße ist zu warten, bis die Garnisonkirche finanziell gesichert ist.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	2
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	0

**zu 5.20 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 20: Sportforum Waldstadt: Umwandlung des Schotterplatzes in Kunstrasen**

**Vorlage: 12/SVV/0778**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dr. Wegewitz lässt über den Rederechtsantrag von Herrn Viehrig abstimmen.

Dem Antrag wird einstimmig statt gegeben und Herr Viehrig erhält das Rederecht.

Herr Viehrig (Bürger) berichtet über den Traditionsverein Turbine Potsdam, dass dieser nicht nur aus der Frauenfußballmannschaft besteht. Er berichtet über das positive Votum im Ausschuss Bildung und Sport. Weiterhin informiert er über die letzten Schotterplätze in der Stadt und dass alle Plätze auf das gleiche Level gebracht werden sollten, da die Schotterplätze schnell an ihre Kapazitätsgrenze stoßen. Hier trainieren bis zu 25 Mannschaften und der Schulsport und gerade das binden von Kindern sollte nicht vernachlässigt werden.

*(die ausführliche Stellungnahme von Herrn Viehrig wird dem Protokoll als Anlage beigefügt)*

Herr Heinzel fragt nach möglichen Eigenleistungen.

Herr Viehrig und der Verein würden, da wo es geht, Eigenleistungen sehr gerne erbringen, jedoch wird dies zu keiner wesentlichen finanziellen Entlastung führen.

Herr Dr. Wegewitz stellt den Geschäftsordnungsantrag, den Antrag bis zur Haushaltsdiskussion zurück zustellen.

Herr Schultheiß fragt nach Möglichkeiten durch Sponsoring städtischer

Gesellschaften.

Herr Stab sieht den Antrag in der Haushaltsdiskussion unterzubringen sinnvoll. Ihn würden die Einsparungen bei den Bewirtschaftungskosten interessieren.

Herr Viehrig weist auf ein Gutachten des DFB hin, welches dem Protokoll beigefügt wird.

Herr Krämer stimmt für eine gerechte Verteilung von Geldern und man müsse alle Plätze Stück für Stück auf ein Level setzen.

Herr Becker möchte den Antrag ebenfalls in der Haushaltsdiskussion weiter behandeln, da hier die Finanzierung und Reihenfolge besser beraten werden kann.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Schotterplatz im Sportforum Waldstadt ist in einen Kunstrasenplatz / Rasenplatz umzuwandeln.

**Der Antrag wird zurückgestellt:**

Zustimmung:	<b>3</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>2</b>